

Editorial



Maria Keuschnigg



Carolin Eller

Liebe Leserinnen und Leser!

Die BÖP-Jahresbilanz des Jahres 2021 zeigt, dass von insgesamt 6.455 Mitgliedern lediglich 257 der Sportpsychologie angehören. Das entspricht 3,98% der Gesamtmitgliederanzahl. Somit bildet die Fachsektion Sportpsychologie gemessen an der Mitgliederanzahl die drittkleinste Sektion im BÖP.

Dabei ist die Sportpsychologie ein so wichtiges, diverses und vor allem in so vielen Bereichen einflussstarkes Gebiet. Inzwischen ist es einige Jahre her, dass wir zur Sportpsychologie ein Themenheft veröffentlicht haben. Wir freuen uns daher umso mehr, unseren LeserInnen verschiedene Aspekte dieses Themenschwerpunktes näherbringen zu können.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei allen beteiligten AutorInnen für ihr Engagement bedanken, welches es ermöglicht, Ihnen die vorliegende Heftausgabe zu präsentieren und Ihnen den Themenschwerpunkt Sportpsychologie näher bringen zu können.

Die AutorInnen werden ihre interessanten Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte in folgender Reihenfolge vorstellen:

Die Artikelreihe beginnen Carina S. Bichler und Martin Kopp: In ihrem Artikel „Bewegungsintervention als gesundheitsrelevantes Anwendungsfeld der Sportpsychologie – eine Potenzialanalyse“ beschreiben sie unter anderem, wie Sportpsychologie als Intervention bei psychischen Krankheiten oder zur Steigerung der Lebensqualität eingesetzt werden kann.

Anschließend thematisiert Andrea Engleder die psychische Belastung von SportlerInnen im Wettkampfsport und wie durch sportpsychologische Betreuung und psychologische und psychotherapeutische Therapie Abhilfe geschaffen werden kann.

Um thematisch vorerst bei den Interventionen zu bleiben, stellen Peter Gröpel und Veronika Jana Lubert im darauffolgenden Artikel diverse Methoden vor, die in Druck- und Leistungssituationen im Sport die Leistungsfähigkeit erhöhen können. Weiters widmen sich die AutorInnen der potenziellen Möglichkeit, derartige Interventionen auf beispielsweise den Musikbereich zu übertragen.

Die beiden Autoren Patrick Bernatzky und Björn Krenn haben sich zusammengeschlossen, um das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) vorzustellen. Sie gehen explizit auf die Entstehung und den Auftrag des ÖBS ein.

Mario Plessner und Patrick Bernatzky geben in ihrem Artikel einen Überblick zu narrativen Ideen. Die Autoren erläutern, wie diese im Coachingbereich effektiv einge-

setzt werden können und veranschaulichen ihren Ansatz anhand eines Fallbeispiels.

Ebenfalls um Therapie, jedoch auf neurobiologischer Basis, geht es in dem Artikel von Bernadette Maurer-Grubinger und Sylvia Heigl. Die Autorinnen thematisieren leichte traumatische Gehirnverletzungen im Sport und geben einen Überblick, wie sport-neuropsychologische Diagnostik und Therapie in derartigen Fällen aussehen kann. Sie runden ihren Beitrag mit einem Fallbeispiel ab.

Klemens Weigl berichtet über die Ergebnisse seiner explorativen Studie „Ausprägung von Narzissmus, Selbstwert und Empathie bei Läuferinnen und Läufern im Vergleich zu Bevölkerungsstichproben“. Lesen Sie nach, welche Ausprägungen von Narzissmus, Selbstwert und Empathie sich in vorgestellter Studie zeigen und ob geschlechterspezifische Unterschiede gefunden wurden.

Den Abschluss bildet der Artikel von Gereon Scheduling, Günter Amesberger, Patrick Bernatzky, Thomas Finkenzeller, Björn Krenn und Sabine Würth. Die AutorInnen schreiben über Verletzungen im Sport sowie die sportpsychologische Betreuung bei der Rückkehr in den Wettkampfsport.

Uns hat das Lektorieren der Artikel viel Freude bereitet und wir freuen uns, Sie an dieser Freude teilhaben zu lassen. Viel Spaß beim Lesen und so manchem Einblick in die Welt der Sportpsychologie!

Maria Keuschnigg

Carolin Eller